

## Pressemitteilung

### Agroforstwirtschaft – geringes Engagement auf Bundesebene trotz starker Befürwortung auf EU- und Landesebene

Es ist schon unverständlich – während sich Landwirtschafts- und Umweltministerien mehrerer Bundesländer aktiv für eine bessere Unterstützung und zukünftige Förderung von Agroforstsystemen als eine klimaresilientere Form der Landwirtschaft einsetzen, scheinen die Ampeln beim Bund nach wie vor auf Rot zu stehen. Dabei wäre es außerordentlich wichtig, dass auf Bundesebene endlich Rahmenbedingungen wie z.B. eine rechtsverbindliche Agroforst-Definition geschaffen werden, die den Ländern eine unkomplizierte Aufnahme der Agroforstwirtschaft in die Länderförderprogramme ermöglichen bzw. dies unterstützen. Stattdessen wird das Interesse der Länder, aber auch die diesbezüglichen Zielsetzungen der EU sowie die Bedarfe zahlreicher Landwirtschaftsbetriebe und der Gesellschaft, an dieser multifunktionalen Form der Landwirtschaft weitestgehend ignoriert.

#### Auswahl an politischen Aktivitäten zu Agroforstsystemen auf Länderebene:

- ➔ Im Land Brandenburg wurde eine Grüne Welle für Agroforstsysteme durch die Regierungsparteien (SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen) freigeschaltet. So heißt es im Brandenburger Koalitionsvertrag „**Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen, Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur moorschonenden und moorerhaltenden Landbewirtschaftung fortzuführen bzw. neu zu etablieren**“.
- ➔ Im Land Sachsen-Anhalt hat sich Claudia Dalbert, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie, für Agroforstwirtschaft als nachhaltige Landnutzungsform ausgesprochen und sich zu den fachlichen Potentialen und politischen Rahmenbedingungen von Agroforstsystemen positioniert. Während der Besichtigung einer neu angelegten Agroforst-Fläche in Köthen kündigte sie an, sich für eine Förderung von Agroforstsystemen einzusetzen.
- ➔ Im Land Bayern ermöglicht das Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) die Förderung von Agroforstsystemen mit Obst- und Nussbäumen auf Grünland- oder Ackerflächen durch die Agrarumwelt-Maßnahme B57-Streuobst.

So hat das Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung (BMEL), unter Führung von Julia Klöckner (CDU), ungeachtet der Aktivitäten auf Länderebene in seiner Antwort auf eine Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE zum rechtlichen Rahmen für Agroforstsysteme, u. a. wie folgt reagiert: *„Die Beratungen zur Förderung von Agroforstsystemen sind innerhalb der Bundesregierung noch nicht*

*abgeschlossen. Zurzeit sind keine konkreten Maßnahmen geplant, da die Länder hier zurzeit keinen Bedarf sehen.<sup>1</sup>*

Diese Reaktion verwundert uns, da dem BMEL durch mehrere Forschungseinrichtungen und -projekte sowie auch vom Deutschen Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF) e.V. bescheinigt wurde<sup>2</sup>, dass die agroforstliche Landnutzung als vielversprechendes und zukunftsweisendes Instrument erachtet wird, die wesentliche Beiträge zum Schutz von Klima, Boden und Wasser sowie zur Förderung der biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften und des Tierwohls leisten kann. Der DeFAF betrachtet Agroforstwirtschaft zudem als geeignetes Anbausystem, um die landwirtschaftliche Produktion besser an die prognostizierten Folgen des Klimawandels anzupassen, zum Erhalt abwechslungsreicher Kulturlandschaftsbilder beizutragen und die gesellschaftliche Akzeptanz der Agrarwirtschaft zu erhöhen. Die Initiativen in den Bundesländern zum Thema Agroforst belegen, dass die vielversprechenden Ergebnisse von Forschungsprojekten zu Agroforstsystemen inner- und außerhalb Deutschlands durchaus Beachtung finden.

Auch auf Europäischer Ebene besteht ein großes Interesse am Potential und der Umsetzung von Agroforstsystemen. Entschließungen des Europäischen Parlaments und Mitteilungen der Europäischen Kommission verlangen, unter anderem, die Förderung von Maßnahmen zur Unterstützung von Agroforstsystemen, eine angemessene Berücksichtigung im Rahmen der Strategiepläne für die neue GAP-Periode sowie die Förderung von Beratung sowie Aus- und Weiterbildung zu Agroforstsystemen (siehe Anhang III).

Ungeachtet der Europäischen Strategiepläne und der positiven Signale und Bemühungen von Landespolitik, Wissenschaft und Gesellschaft, schaltet man beim BMEL die Signale für Agroforstsysteme auf Rot. Anstatt die Suche nach Lösungen für Agroforstsysteme zu unterstützen, erläutert das BMEL in seiner [Antwort](#) auf die Kleine Anfrage, was (aufgrund hemmender rechtlicher Rahmenbedingungen und Regelungen in Deutschland) alles nicht umgesetzt werden kann.

Natürlich sind die Änderung von Gesetzen und die Erarbeitung einer rechtlich sauberen Definition für Agroforstsysteme mit einem Aufwand verbunden. Doch egal wie groß die Anstrengungen für verbesserte rechtliche Rahmenbedingungen für Agroforstsysteme in Deutschland auch sind, es lohnt sich, diese auf sich zu nehmen. Denn sie dienen nicht nur der Biodiversität, dem Gewässer-, Klima- und Bodenschutz, sondern der ganzen Gesellschaft und den kommenden Generationen.

Cottbus, den 07.09.2020

<sup>1</sup> BMEL (2020) Kleine Anfrage zur rechtlichen Verankerung der Agroforstwirtschaft als Voraussetzung für mehr Agroforstsysteme in Deutschland, Drucksache 19/21233 vom 20.08.2020, <https://dipbt.bundestag.de/doc/btd/19/217/1921759.pdf>

<sup>2</sup> Auswahl: BMBF gefördertes Verbundprojekt „AUFWERTEN“ (Förderkennzeichen: 033L129G); DeFAF-Ergänzungsvorschläge zum GAP-Strategieplan (unser Schreiben an das BMEL vom 29.09.2019), weitere Ergebnisse aus der Forschung: <https://agroforst-info.de/ergebnisse/>

## **Anhänge zur Pressemitteilung 2020/09/07**

Anhang I - Definition von Agroforstsystemen .....	1
Anhang II - Agroforstsysteme in Deutschland (Auswahl) .....	2
Anhang III - Agroforstsysteme als Instrument der Europäischen Agrarpolitik .....	3
Anhang IV – Agroforstsysteme in der deutschen Presse (Auswahl) .....	5
Anhang V - Forschungsergebnisse zu Agroforstsystemen (Auswahl).....	7
Anhang VI – Vorschlag des DeFAF zur Verbesserung der gesetzlichen und förderrechtlichen Rahmenbedingungen für Agroforstsysteme in Deutschland .....	9

### **Anhang I - Definition von Agroforstsystemen**

Mit dem Begriff Agroforstsystem werden Landnutzungssysteme beschrieben, in denen auf der gleichen Fläche in räumlicher oder enger zeitlicher Abfolge Bäume mit Ackerkulturen (silvoarable Systeme), Bäume mit Tierhaltung (silvopastorale Systeme) oder Bäume mit Ackerkulturen und Tierhaltung (agrosilvopastorale Systeme) so kombiniert werden, dass ökologische und ökonomische Vorteilswirkungen zwischen den Einzelkomponenten entstehen ([Nair, 1993](#)).

In landwirtschaftlich geprägten Agroforstsystemen können landwirtschaftliche bzw. gärtnerische Kulturpflanzen oder Grünland und/oder Nutztiere zusammen mit Gehölzpflanzen (Bäumen und/oder Sträucher) auf ein und derselben Bewirtschaftungsfläche angebaut bzw. gehalten und genutzt werden. Hierbei können Art, Alter, Anzahl, Verteilung und Anordnung der Gehölze variieren.

Als wesentliches Kriterium für die Qualifizierung eines Landnutzungssystems als Agroforstsystem wird zumeist die gleichzeitige Nutzung einer Kombination von Gehölzen mit Acker- und/oder Tierhaltung und die hierdurch gezielte Erzeugung von für die landwirtschaftliche Produktion vorteilhaften Wechselwirkungen zwischen den Einzelkomponenten herangezogen.

## Anhang II - Agroforstsysteme in Deutschland (Auswahl)



## **Anhang III - Agroforstsysteme als Instrument der Europäischen Agrarpolitik (Auswahl)**

### **Der europäische Grüne Deal** (*Mitteilung der Europäischen Kommission vom 11.12.2019*)

Die Kommission will mit den Mitgliedstaaten und Interessenträgern zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die nationalen Strategiepläne für die Landwirtschaft von Beginn an die Ziele des Grünen Deals und der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ in vollem Umfang widerspiegeln und will dafür sorgen, dass diese Strategiepläne anhand solider Klima- und Umweltkriterien bewertet werden. Diese Pläne sollten zur Nutzung von nachhaltigen Verfahren wie Präzisionslandwirtschaft, ökologischem Landbau, Agrarökologie, Agroforstwirtschaft und strengeren Tierschutzstandards führen.

Quelle: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52019DC0640&from=EN>

### **„Vom Hof auf den Tisch“ – eine Strategie für ein faires, gesundes und umweltfreundliches Lebensmittelsystem** (*Mitteilung der Europäischen Kommission vom 20.05.2020*)

Die Kommission will mit den neuen „Öko-Regelungen“ eine wichtige Finanzierungsquelle zur Förderung nachhaltiger Verfahren wie Präzisionslandwirtschaft, Agrarökologie (einschließlich ökologischem Landbau), klimaeffiziente Landwirtschaft und Agroforstwirtschaft bereitstellen. Die Mitgliedstaaten und die Kommission müssen sicherstellen, dass sie im Rahmen der Strategiepläne mit angemessenen Ressourcen ausgestattet und angemessen umgesetzt werden. Die Kommission wird die Einführung eines zweckgebundenen Mindestbudgets für Öko-Regelungen unterstützen.

Quelle: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52020DC0381&from=EN>

### **EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 - Mehr Raum für die Natur in unserem Leben**

(*Mitteilung der Europäischen Kommission vom 20.05.2020*)

2.2.2 Wiederherstellung der Natur auf landwirtschaftlich genutzte Flächen: Maßnahmen zur Unterstützung der Agroforstwirtschaft im Rahmen der Entwicklung des ländlichen Raums sollten stärker in Anspruch genommen werden, da sie ein großes Potenzial für vielfältige Vorteile für die biologische Vielfalt, die Menschen und das Klima birgt.

Quelle: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52020DC0380&from=EN>

### **A Clean Planet for all. A European strategic long-term vision for a prosperous, modern, competitive and climate neutral economy.** (*Mitteilung der Europäischen Kommission vom 28.11.2018*)

Better farming systems including agroforestry techniques that efficiently use nutrient resources exist, enhancing not only soil carbon but also biodiversity and improving resilience of farming to climate change itself. These measures typically increase productivity, reduce input needs, and other environmental pressures such as eutrophication and air pollution.

Quelle: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52020DC0380&from=EN>

### **Ernährung und Landwirtschaft der Zukunft** (*Entschließung des Europäischen Parlaments vom 30.05.2018*)

(186) ist der Ansicht, dass die Unterstützung im Rahmen von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen, ergänzt durch Umweltschutzsysteme auf Ebene der Mitgliedstaaten, die Kosten von Landwirten für die Umstellung auf neue, nachhaltige Verfahren, etwa durch die Förderung und Unterstützung von Maßnahmen der Agroforstwirtschaft und anderer nachhaltiger

Forstwirtschaftsmaßnahmen zur Unterstützung der Biodiversität und genetischen Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten, und für die Anpassung an die sich wandelnden klimatischen Verhältnisse decken sollten;

Quelle: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52018IP0224&from=EN>

**Wie kann die Schaffung von Arbeitsplätzen in ländlichen Gebieten durch die GAP verbessert werden?** (Entschließung des Europäischen Parlaments vom 19.06.2018)

(44) betont, wie wichtig es ist, dass im Rahmen der GAP auch die positiven Auswirkungen, welche die Landwirtschaft im Hinblick auf Beschäftigung und Umwelt mit sich bringt, stärker unterstützt werden und dass im Rahmen der Agrarökologie die ökologische/biologische Landwirtschaft und alle anderen nachhaltigen Produktionsmethoden — einschließlich der integrierten Landwirtschaft und der Agrarforstwirtschaft — stärker gefördert werden, wozu die gegenwärtigen Regelungen vereinfacht und einfach, verständlich und problemlos umsetzbare Vorschriften angenommen werden müssen; ist der Auffassung, dass der Wert dieser positiven Auswirkungen auf Beschäftigung und Umwelt für die Gesellschaft als Ganzes von Belang ist und einen Aspekt darstellt, der in die landwirtschaftlichen Einkommen einfließen sollte

Quelle: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52016IP0427&from=EN>

## **Anhang IV – Agroforstsysteme in der deutschen Presse (Auswahl)**

- Bauchmüller & Weiß (2020) Deutschland ächzt schon jetzt unter der Dürre. Verdorrte Felder, gefährdete Wälder: Das extreme Wetter zwingt Landwirte, sich anzupassen. Manche von ihnen experimentieren bereits mit neuen Anbaumethoden. In: Süddeutsche Zeitung, 29. April 2020, [https://www.sueddeutsche.de/politik/klima-duerre-landwirtschaft-1.4891236?utm\\_source=telegram&utm\\_medium=whatsbroadcast&utm\\_campaign=sz\\_espresso](https://www.sueddeutsche.de/politik/klima-duerre-landwirtschaft-1.4891236?utm_source=telegram&utm_medium=whatsbroadcast&utm_campaign=sz_espresso)
- Herrmann (2020) Den Wald aufs Feld holen. Mit Baumreihen und Sträuchern auf dem Acker können Bauern Dürren mildern, die Artenvielfalt steigern und neue Ertragsquellen erschließen. Dennoch sind solche Agroforste in Deutschland kaum verbreitet - das liegt auch an fehlendem politischem Willen. In: Süddeutsche Zeitung, 22. August 2020, <https://www.sueddeutsche.de/wissen/agroforst-landwirtschaft-nachhaltigkeit-1.5005202>
- Koormann (2018) Bald wachsen Bäume auf dem Acker. Ein auf lange Zeit angelegtes „Ackerbau(m)projekt“ der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde soll am praktischen Beispiel zeigen, welche Vorteile eine Flächenbepflanzung nach dem System der Agroforst mit sich bringt. In: Märkische Zeitung, 05. Mai 2018, <https://www.maz-online.de/Lokales/Oberhavel/Bald-wachsen-Baeume-auf-dem-Acker>
- Nayda (2019) Warum Bauer Domin anfang, Bäume auf seinen Acker zu pflanzen. Brandenburger Landwirte stemmen sich mit neuen Ideen gegen den Klimawandel. Der Bauer Thomas Domin aus Peickwitz geht dabei einen ungewöhnlichen Weg. In: Märkische Allgemeine, 05. Juli 2019, <https://www.maz-online.de/Brandenburg/Warum-Bauer-Domin-anfang-Baeume-auf-seinen-Acker-zu-pflanzen>
- Ostsee-Zeitung Bad Doberan (2020) So werden in Rerik Ackerbau und Forstwirtschaft zusammengebracht. Die neu gegründete Biohof Garvsmühlen KG will in Rerik das sogenannte Agroforst-System etablieren. Dabei werden mehrjährige Bäume sowie einjährige landwirtschaftliche Nutzpflanzen auf derselben Fläche angebaut. In: Ostsee-Zeitung, 10. August 2020, <https://www.ostsee-zeitung.de/Mecklenburg/Bad-Doberan/Rerik-So-werden-Ackerbau-und-Forstwirtschaft-zusammengebracht>
- Schnack (2020) Feldversuch in Zeiten der Dürre. Der Acker der Zukunft. Brandenburg erlebt ein kochentrockenes Frühjahr, die Bauern fürchten um ihre Erträge. Wissenschaftler testen nun neue Anbaumethoden, die für extreme Wetterlagen besser geeignet sind. In: Spiegel Wissenschaft, 03. Juni 2020, <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/duerre-agroforst->

[forschung-zu-landwirtschaft-der-zukunft-a-9e9a94f4-b829-481d-b95b-554b02ea7625](https://www.rbb24.de/content/rbb/r24/studiocottbus/panorama/2020/04/brandenburg-landwirtschaft-duerre-agroforst-systeme-btu-cottbus-senftenberg.html)

Wußmann (2020) Gehölze am Feldrand sollen gegen Austrocknung helfen. Wochenlang kein Tropfen Regen - und dann noch Wind, der den letzten Rest an Feuchtigkeit aus den ohnehin schon staubtrockenen Feldern zieht. Gehölze am Feldrand sollen in Brandenburg diese Austrocknung nun verhindern helfen. In: rbb24 – Studio Cottbus, 28. April 2020, <https://www.rbb24.de/content/rbb/r24/studiocottbus/panorama/2020/04/brandenburg-landwirtschaft-duerre-agroforst-systeme-btu-cottbus-senftenberg.html>

**Eine größere Auswahl an Pressebeiträgen zum Thema Agroforst finden Sie hier:** <https://agroforst-info.de/presseartikel/>

## **Anhang V - Forschungsergebnisse zu Agroforstsystemen (Auswahl)**

Agroscope (2019) Agroforestry as a New Land-Use Form. Climate protection thanks to agroforestry. Schweizerische Eidgenossenschaft, <https://www.agroscope.admin.ch/agroscope/en/home/topics/environment-resources/biodiversity-landscape/landscape/agroforestry.html>

Baum, et al. (2012) High value of short rotation coppice plantations for phytodiversity in rural landscapes. GCB Bioenergy (Global Change Biology), Vol. 4, Issue 6, <https://doi.org/10.1111/j.1757-1707.2012.01162.x>

Boehm, et al. (2014) Wind speed reductions as influenced by woody hedgerows grown for biomass in short rotation alley cropping systems in Germany. Agroforestry Systems 88, 579-591, <https://doi.org/10.1007/s10457-014-9700-y>

Böhm, et al. (2020) Konzept zur Förderung von Agroforstflächen als Agrarumwelt- und Klimamaßnahme (AUKM) im Rahmen des Kulturlandschaftsprogramms (KULAP) des Landes Brandenburg. p. 64, <https://agroforst-info.de/ergebnisse/>

Lamersdorf, et al. (2018) Wissen und Interesse wachsen. Vorteile von Agroforstsystemen werden zu wenig genutzt. Energie aus Pflanzen Nr. 4.

Raskin & Osborn (2019) The Agroforestry Handbook. Agroforestry for the UK. Published by Soil Association Ltd, <https://www.soilassociation.org/farmers-growers/technicalinformation/agroforestry-handbook/>

Sage, et al (2006): Birds in willow short-rotation coppice compared to other arable crops in central England and a review of bird census data from energy crops in the UK. Ibis, Vol. 148, Issue s1, <https://doi.org/10.1111/j.1474-919X.2006.00522.x>

Staton, et al. (2019) Evaluating the effects of integrating trees into temperate arable systems on pest control and pollination. Agricultural Systems, Vol. 176, <https://doi.org/10.1016/j.agsy.2019.102676>

Wiesmeier, et al (2016) Estimation of past and recent carbon input by crops into agricultural soils of southeast Germany, European Journal of Agronomy, Vol 61, <https://doi.org/10.1016/j.eja.2014.08.001>

Wiesmeier, et al. (2016) Projected loss of soil organic carbon in temperate agricultural soils in the 21(st) century: effects of climate change and carbon input trends. Scientific Reports 6, 32525, <https://doi.org/10.1038/srep32525>

Wiesmeier, et al. (2020) Feasibility of the 4 per 1000 initiative in Bavaria: A reality check of agricultural soil management and carbon sequestration scenarios. Geoderma, Vol. 369, <https://doi.org/10.1016/j.geoderma.2020.114333>

Marshall, et al. (2014) The impact of rural land management changes on soil hydraulic properties and runoff processes: results from experimental plots in upland UK. *Hydrological Processes*, Vol. 28, Issue 4, <https://doi.org/10.1002/hyp.9826>

**Weitere Forschungsergebnisse zum Thema Agroforst finden Sie hier:**

<https://agroforst-info.de/ergebnisse/>

<https://agroforst-info.de/aktivitaeten/>

## Anhang VI – Expertenvorschlag zur Verbesserung der gesetzlichen und förderrechtlichen Rahmenbedingungen für Agroforstsysteme in Deutschland

Die wichtigsten 10 Punkte, bei denen aus unserer Sicht und anderer Experten der dringendste Handlungsbedarf besteht, um die gesetzlichen und förderrechtlichen Rahmenbedingungen für Agroforstsysteme in Deutschland zu verbessern:

1. Schaffung einer **rechtsverbindlichen Definition** von Agroforstsystemen, die einerseits den Landwirtschaftsbetrieben die Etablierung und Bewirtschaftung einer großen Bandbreite von Agroforstsystemen garantiert und andererseits eine behördliche Kontrollfähigkeit ermöglicht. Eine solche Definition sollte u.a. in der **InVeKoSverordnung** verankert werden. Vorschläge hierzu wurden bereits erarbeitet, u.a.: <https://agroforst-info.de/rechtliche-und-politische-rahmenbedingungen/>

2. Ausgehend von der Agroforstsystem-Definition (Punkt 1) ist anlehnend an Art. 23 der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 die **gesamte Fläche des Agroforstsystems** (Gehölz- und Ackerkultur- bzw. Grünlandkomponente) **als förderfähige landwirtschaftliche Nutzfläche zu betrachten**. Hierfür existieren verschiedene Optionen, wie z.B.:

- a) die Schaffung einer **neuen Flächennutzungskategorie** Agroforstwirtschaft (analog zu Ackerland, Grünland, Dauerkultur),
- b) die Schaffung eines **Nutzungscode**s für Agroforstschläge,
- c) die Einführung von **Schlägen mit Agroforstgehölzen als Teilflächen** (analog zu Bejagungsschneisen und Blühstreifen).

Die dritte Option (Unterpunkt c) wurde auch bei der Entwicklung eines Konzeptes zur Förderung von Agroforstwirtschaft als Agrarumwelt- und Klimamaßnahme verfolgt, das dem Land Brandenburg vorliegt und gerne zur Verfügung gestellt werden kann.

3. Durch die Definition (Punkt 1) sollte die **Flexibilität der Landwirtschaftsbetriebe** bei der Gestaltung von Agroforstsystemen **so wenig wie möglich eingeschränkt werden**, um eine bestmögliche Anpassung des Systems sowohl an die Standortverhältnisse als auch an die Betriebsziele zu gewährleisten. Hierbei sollten mit Bezug auf die Gehölzflächen in Agroforstsystemen folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- a) keine oder zumindest eine sehr geringe (<< 0,3 ha) Mindestflächengröße,
- b) die Höchstzahl an Bäumen pro Hektar, die gemäß Delegierte Verordnung (EU) Nr. 640/2014 für Landschaftselemente und einzeln stehende Bäume gilt, nicht auf Agroforstsysteme anzuwenden. Für diese sollte statt einer Maximalanzahl für Bäume ein Maximalflächenanteil für die

Gehölzareale als Definitionskriterium für landwirtschaftlich geprägte Agroforstsysteme herangezogen werden. Auf diese Weise ist es auch möglich, Sträucher und mehrreihige Baumstreifen zu pflanzen.

c) keine Beschränkung der Umtriebszeit,

d) keine generelle Beschränkung der Baum- und Straucharten sowie Ermöglichung von Gehölzflächen mit unterschiedlichen Baum- und Strauchartenanteilen.

**4. Gewährleistung eines Nutzungs- und Rückumwandlungsrechtes** über die gesamte Nutzungsdauer eines Agroforstsystems. Hierfür ausschlaggebend ist die Tatsache, dass es sich bei den Gehölzflächen eines Agroforstsystems um Flächen handelt, die vorrangig der Produktion dienen, auch wenn diese nur extensiv bewirtschaftet werden. Folglich sind Agroforstgehölzflächen rechtlich eindeutig von Gehölzstrukturen zu trennen, die formal als Landschaftselement gelten und für die nach § 8 der Agrarzahlungen-Verpflichtungenverordnung ein Beseitigungsverbot existiert.

**5. Honorierung der Umweltleistungen** von Agroforstsystemen durch Berücksichtigung dieser Landnutzungsform in entsprechenden Förderprogrammen. Eine Förderung von Agroforstsystemen über die Zahlung der Flächenprämie für die gesamte Systemfläche hinaus (siehe Punkt 2) kann über die 1. und 2. Säule der GAP erfolgen, so z.B. in Form:

a) der Anerkennung von Agroforstsystemen **als anerkannte Maßnahme der „Flächennutzung im Umweltinteresse“** (Greening) gemäß Art. 46 der Verordnung (EU) Nr. 1307/2013. Mit Blick auf die aktuelle GAP-Reform würde sich anbieten, Agroforstwirtschaft im Zuge der angedachten **Öko-Regelungen** über die 1. Säule zu fördern, da gerade mit diesen Maßnahmen eine hohe Wirksamkeit für die Biodiversität und den Klimaschutz erreicht werden soll und Agroforstsysteme diese Kriterien sehr gut erfüllen.

b) von **Investitionsbeihilfen** gemäß Art. 23 (mit Bezug auf Art. 21) der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 und **Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM)** gemäß Art. 23 der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 in Verbindung mit Maßnahme 8.2 und unter Berücksichtigung von Art. 9 der Delegierte Verordnung (EU) 640/2014.

**6. Aufnahme von Agroforstwirtschaft als Fördertatbestand in den Rahmenplan der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK-Rahmenplan).** Dieser Punkt ist insbesondere für die Förderung von Agroforstsystemen auf der Ebene der Bundesländer von zentraler Bedeutung. Seitens des Bundes sollte im Planungsausschuss für Agrarstruktur und Küstenschutz (PLANAK) explizit für die Aufnahme in den GAK-Rahmenplan geworben werden.

**7. Agroforstsysteme** wurden im Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung zur Umsetzung des Klimaschutzplans 2050 im Hinblick auf die

Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit als flächenbezogen geförderte Maßnahme erwähnt. Um die **Klimaschutzwirkung von Agroforstsystemen zu honorieren**, wäre deren Berücksichtigung im Rahmen einer CO<sub>2</sub>-Bepreisung denkbar. Hierbei sollten nicht nur das CO<sub>2</sub>-Bindungspotential im Boden (Humusaufbau), sondern auch das CO<sub>2</sub>Bindungspotential der ober- und unterirdischen Holzbiomasse sowie das Substitutionspotential bei energetischer Verwertung des Holzes Berücksichtigung finden.

8. **Integration** von Agroforstwirtschaft **in vorhandene Formen der landwirtschaftlichen Officialberatung**. Hierdurch wird erreicht, dass Landwirtschaftsbetriebe gezielt beraten werden, um auf geeigneten Flächen Agroforstsysteme anzulegen und hierdurch bestimmte Ökosystemdienstleistungen bereitzustellen. Andererseits ist es dringend erforderlich, die Auskunftsfähigkeit vor allem auf der Ebene der unteren Landwirtschaftsbehörden bei Anfragen von Landwirtschaftsbetrieben zum Thema Agroforstwirtschaft zu verbessern.

9. **Verankerung** der Agroforstwirtschaft als multifunktionales und zukunftsweisendes Landnutzungssystem **in die Berufs- und Hochschulausbildung** des Agrarbereichs.

10. Beförderung von **Agroforst-Demonstrationsflächen** unter Berücksichtigung differierender Standortverhältnisse (z.B. durch die Bereitstellung staatlicher Flächen durch die BVVG). Die Etablierung eines Demonstrationsflächennetzes gestattet nicht nur praxisnahe Einblicke in die Bewirtschaftung von Agroforstsystemen, sondern ist auch eine Voraussetzung für ein langfristig angelegtes **Monitoring** hinsichtlich konkreter Ökosystemdienstleistungen, aber auch in Hinblick auf die betriebs- und volkswirtschaftliche Effizienz von Agroforstsystemen, um die Nachhaltigkeit der Anlage agroforstlicher Flächen sicherzustellen.